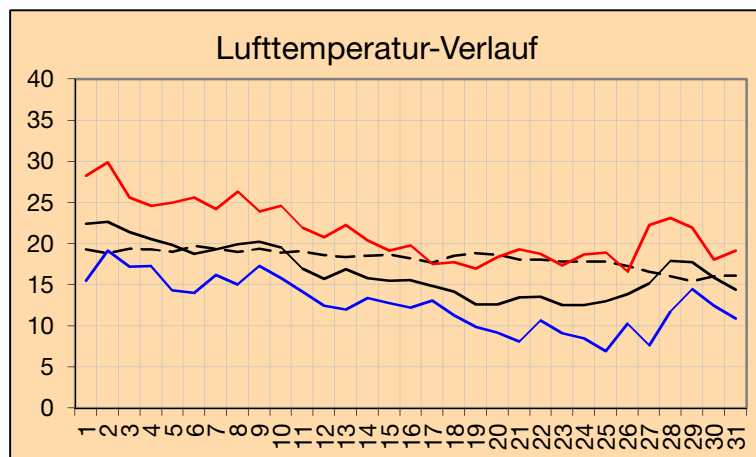


## Oft herbstlich anmutende Witterung

In der ersten August-Dekade setzte sich die sommerliche Witterung noch fort. Nach einem Kaltfront-Durchzug am 10. kam es zum abrupten Ende, als sich nachfolgend eine atlantische Westströmung einstellte. In der zweiten Monatshälfte machte die Witterung zeitweise fast schon einen herbstlichen Eindruck.



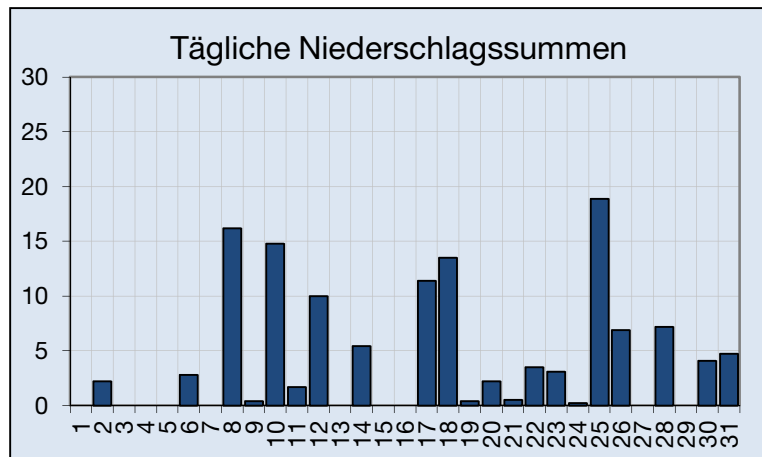
Der August 2014 fällt mit einer Monatsmitteltemperatur von 16,6 Grad Celsius (°C) um 1,6 Kelvin (K) kälter aus als im langjährigen Mittel 1981-2010. Damit war der Monat so kühl wie zuletzt vor 8 Jahren, als ein Mittel von 16,5 °C registriert wurde. Der Temperaturverlauf wies jedoch große Kontraste auf: Nach einem hochsommerlichen Start in den Monat mit

einem Spitzenwert von 29,9 °C am 2. lagen die Werte in der ersten Monatsdekade (1.-10.) noch im Bereich des langjährigen Mittels.

Ab dem 11. wurde der mitteleuropäische Sommer mit Ex-Hurrikan „Bertha“ beendet und ein markanter Temperaturabfall eingeleitet. Mit Auftakt der zweiten Monatshälfte wurde die 20-°C-Marke nicht mehr überschritten, vom 17. bis 20. erreichten selbst die Tageshöchstwerte nicht mehr das Niveau der langjährigen Tagesmittelwerte (!). Die Tagestiefstwerte lagen bald im einstelligen Bereich. Am 25. wurde ein morgendlicher Tiefstwert von 6,9 °C gemessen und damit die kälteste Augustnacht seit 15 Jahren (zuletzt: 5,5 °C am 22.08.1999 an der ehemaligen, im Umland gelegenen DWD-Station Bocholt-Liedern). Der 10-Tages-Zeitraum vom 17. bis 26. August wies ein Temperaturmittel von nur 13,3 °C auf und liegt damit rund 5 K unter dem langjährigen Referenzwert.

Erst zum Monatsende, vom 27. bis zum 29., stiegen die Werte unter Zwischenhoch-einfluss nochmals kurzzeitig auf warme 22 bis 23 °C an. Die miese Augustbilanz wird auch von den Kenntagen bestätigt: Nur 6 Sommertage (Mittel: 9) und kein heißer Tag (Mittel: 2) wurden verzeichnet.

Die Monatsniederschlags-summe beziffert sich auf 130,1 Liter pro Quadratmeter ( $L/m^2$ ), dies entspricht 176 % vom langjährigen Durchschnitt 1981-2010 ( $74 L/m^2$ ). An 21 Tagen wurde messbarer Niederschlag verzeichnet (Mittel: 14 Tage), an 6 Tagen mindestens  $10,0 L/m^2$ . Große Niederschlagsmengen sind in schauerlastigen Sommermonaten jedoch keine Seltenheit, ähnlich nass war es zuletzt noch vor 3 Jahren ( $127,7 L/m^2$ ). Die Tendenz in den letzten Jahren geht dahin, dass die Sommermonate Juli und August entweder sehr trocken oder aber sehr nass ausfallen – einen „durchschnittlich nassen“ August gab es zuletzt 2008.



Dabei begann der Monat noch vergleichsweise trocken. Erst am 8. brachte in den Abendstunden durchziehender schauerartig durchgesetzter Regen den ersten größten Tageswert von  $16,2 L/m^2$ . Am 10. wurde die sommerliche Witterung durch einen abendlichen Kaltfront-Durchzug beendet, die kräftige Schauer und Gewitter verursachte. Ein starkes Gewitter zog dabei über die nördlichen Bocholter Ortsteile (Spork/Hemden) und verursachte an mehreren Stellen an der Sporker Ringstraße, etwas westlich der Kreuzung mit der Hamalandstraße, große Sturmschäden an Bäumen und an einem Dach. Aufgrund des Vorliegens einer ausgesprochenen Schadensschneise von ca. 1200 m Länge und nur 100 m Breite besteht hier der Verdacht eines Tornados (umgangssprachlich als „Windhose“ bezeichnet).



Ab dem 11. setzte sich mit atlantischen Luftmassen eine Schauerwetterlage durch, die im Verlauf des Monats zahlreiche weitere Gewitter verursachte und bis zum Monatsende mehr oder weniger Bestand hatte. Am 18. und 19. kamen durch Schauer und Gewitter ergiebige Regenmengen von insgesamt  $24,9 L/m^2$  zusammen. Am Mittag des 23. gab es ein mäßiges Gewitter mit Regenschauer und kurzem Graupel. Am 25./26. folgte Dauerregen, der am 25. die größte Tagesmenge von  $18,9 L/m^2$  produzierte.